WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

DIE STIMME DER
JUNGEN
WIRTSCHAFT

1.000 CHANCEN – JETZT DURCHSTARTEN!
JUGEND STÄRKEN:
JUNGE WIRTSCHAFT MACHT MIT!

JUGEND STÄRKEN
1000 CHANCEN

Eine Aktion der
Wirtschaftsjunioren
Deutschland.

Stimmen zum Projekt

JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!

Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

„Jeder einzelne Wirtschaftsjunior kann ein ‚cooles' Vorbild für die Jugendlichen sein und ihnen interessante Perspektiven aufzeigen. Wenn dann der Ehrgeiz entsteht, ‚ich will auch mal ein cooler Wirtschaftsjunior werden', und wenn sich auf diese Weise der Ansporn entwickelt, sich in der Schule anzustrengen, dann wäre das super!"

Thomas Oehring
Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren

„Wann immer es darum geht, Jugendliche zu motivieren, ihnen Einblicke ins Wirtschaftsleben zu bieten oder ihnen in der Phase der Berufsorientierung Unterstützung anzubieten, stehen wir überall in Deutschland bereit. Die Kooperation mit dem Netzwerk des Bundesministeriums bietet uns nun die großartige Chance, unsere jahrelangen Erfahrungen hier nachhaltig einzubringen. Mit unserem Engagement für dieses Projekt übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen konkreten Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes."

Holger Kaufmann
Ressortinhaber Bildung im Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren

„Mit bundesweit rund 500 Projekten haben wir insbesondere unsere Bildungskompetenz unter Beweis gestellt. Wir wollen die Jugendlichen motivieren; sie sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für andere."

Wladimir Kaminer
Schriftsteller

„Viele junge Menschen haben Angst vor der Zukunft. Und diese Angst ist nur mit Bildung zu bekämpfen. Angst kommt immer von Unwissenheit, von einem Mangel an Bildung. Das hört sich vielleicht banal an, aber ohne Bildung kann man das Leben heute nicht in den Griff bekommen."

Inhalt

1. Einführung 3

2. Interview mit Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder 4

3. Welche Programme gehören zur Initiative JUGEND STÄRKEN? 7

4. An wen richtet sich der Leitfaden? 8

5. Welchen Mehrwert bringt das Projekt? 8

6. Wie können wir mitmachen? 9

7. Was haben wir davon? 10

8. Welche Botschafterinnen und Botschafter unterstützen das Projekt? 11

9. Welche Preise und Auszeichnungen könnt ihr gewinnen? 13

10. Welche Projektbausteine stehen zur Auswahl? 15

- Ein Tag Azubi 17
- Unternehmer zu buchen 19
- Offenes Unternehmen 21
- Coach 4 Life 23
- Schülerpraktikum 25
- X-Projekte 27

11. Presse- und PR-Material 31

- Wie kann ich für das Projekt werben? 31
- Musterpressemitteilung 31
- Nutzung des Logos des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 31
- Weitere Textbausteine 32

12. Fragen und Antworten 33

13. Ansprechpartner 41

14. Anlagen 42

1.
Einführung

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben wir in diesem Jahr das Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ ins Leben gerufen. Mit dem Projekt bindet das Bundesfamilienministerium einen starken Partner aus der Wirtschaft gezielt in die Netzwerke der Initiative JUGEND STÄRKEN ein. Mit der Symbiose soll sozialpädagogische Arbeit und unternehmerisches Engagement besser miteinander verknüpft werden, um die Zukunftschancen junger Menschen zu stärken.

Während des Kreissprechertreffens am 21. Januar 2012 in Berlin wurde das Projekt durch den Ressortinhaber Bildung, Holger Kaufmann, vorgestellt. Zusammen mit den Fachkräften der Jugendsozialarbeit aus dem Netzwerk der Initiative JUGEND STÄRKEN sollen benachteiligte junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden. Insbesondere schulverweigernde Jugendliche, besonders schwer erreichbare junge Menschen und junge Menschen mit Migrationshintergrund sollen ermutigt werden, ihren Schulabschluss zu erwerben und eine Ausbildung anzustreben und diese auch abzuschliessen. Während der zweijährigen Laufzeit des Projektes haben wir Wirtschaftsjunioren uns zum Ziel gesetzt, mindestens 1.000 Jugendlichen eine Chance zu geben, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von pädagogischen Fachkräften betreut, sodass den mitwirkenden Unternehmerinnen und Unternehmern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten und Jugendlichen ihre Chancen im Arbeitsleben aufzuzeigen. Daraus folgend soll eine Win-Win-Situation für die Jugendlichen und für uns Wirtschaftsjunioren entstehen. Beide sollen von dem Austausch profitieren. Ein großer Erfolg wäre die Übernahme eines Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis. Ferner wäre es eine tolle Errungenschaft, wenn die regionalen Aktivitäten auch nach Auslauf des Projektes am 31. Dezember 2013 fortgesetzt werden.

Nachdem rund 150 Wirtschaftsjunioren im Mai 2011 vor dem Brandenburger Tor unter dem Motto „Uns reicht’s – Wir brauchen Fachkräfte“ demonstrierten, um die Politik zum Handeln zu bewegen, leisten wir mit dem Projekt einen konkreten Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

2.

Interview mit Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder

Jeder Wirtschaftsjunior – ein „cooles“ Vorbild für Jugendliche

Jugendlichen auch eine zweite und dritte Chance geben, das erwartet die Politik von der jungen Wirtschaft. Dies verdeutlichte **Dr. Kristina Schröder**, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, im Gespräch mit **Thomas Oehring**, Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland 2012, und WJD-Bundesgeschäftsführer **Dirk Binding**.

Thomas Oehring: *Ich leite ein Beratungsunternehmen im Telekommunikations- und IT-Bereich; wir bilden auch selbst aus. Standen wir bei der Auswahl unserer Bewerber früher vor der Qual der Wahl, erleben wir heute das genaue Gegenteil. In der Generation der 25- bis 30-Jährigen gibt es 1,5 Millionen Menschen, die nicht hinreichend ausgebildet sind, um einem Erwerbsleben nachzugehen, das ihre Familien ernährt. Welche Möglichkeiten sehen Sie, hier nachhaltig gegenzusteuern?*

Dr. Kristina Schröder: *Aus Sicht derer, die sich um Ausbildungsplätze bewerben, ist das vordergründig eine bequeme Entwicklung, weil es rechnerisch ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöht. Aber aus gesellschaftlicher Sicht führt uns dieser Trend vor Augen, dass allen – der jungen Generation und den Arbeitgebern – ein enormes Potenzial verloren geht: an Fähigkeiten, an Kreativität, an Innovation und an Vielfältigkeit. Gerade weil die Ausbildungsgeneration von heute über den Wohlstand Deutschlands in zehn Jahren mitentscheidet, ist es immens wichtig, dass wir das Potenzial, das wir in unserer Gesellschaft vorfinden, auch gut ausschöpfen. Der Königsweg liegt darin, so früh wie möglich in die Bildung unserer Kinder zu investieren. Entscheidend sind hier die ersten Lebensjahre – etwa wenn es um die Sprachförderung geht. Gleichzeitig erleben wir trotz aller Fördermaßnahmen, dass es Jugendliche gibt, die am Ende ihrer Schullaufbahn ohne Abschluss dastehen und nicht in der Lage sind, einen Ausbildungsplatz aufzunehmen. Auch um diese „Spätzünder“ müssen wir uns noch stärker kümmern. Zum einen natürlich, um ihnen eine Perspektive zu bieten, die sie*

ohne Berufsausbildung nicht hätten. Zum anderen aber auch, weil wir es uns nicht mehr länger leisten können, auf das Potenzial dieser Jugendlichen zu verzichten.

Thomas Oehring: *Auf welcher Stufe im Bildungssystem, glauben Sie, gehen die meisten Jugendlichen „verloren"?*

Dr. Kristina Schröder: *Ich glaube, die Weichenstellung findet sehr oft schon in frühen Jahren statt. Das Beste ist, schon den werdenden Eltern beizustehen, damit sie gar nicht erst in die Gefahr geraten, Probleme zu bekommen. Unter dem Titel „Familienhebammen" haben wir beispielsweise ein neues Programm aufgelegt: Ein ganzes Jahr lang unterstützen Familienhebammen gezielt solche Familie, die einen besonderen Bedarf haben. Dies sind schätzungsweise rund zehn Prozent aller Familien mit Neugeborenen in Deutschland. Der Vorteil dieses Konzepts ist, dass es als ganz normal empfunden wird, rund um die Geburt von einer Hebamme betreut zu werden und damit bessere Grundlagen für einen gelungenen Start ins Familienleben mitzubekommen.*

Thomas Oehring: *Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie dafür?*

Dr. Kristina Schröder: *Mindestens bis ins Jugendalter bestimmt der familiäre Hintergrund sehr stark die Chancen der Kinder. Es macht eben einen großen Unterschied, ob man beim Abendessen darüber redet, was heute in der Schule passiert ist oder ob alle gemeinsam wortlos auf den Fernseher starren. Wir müssen die Eltern immer wieder sensibilisieren und unterstützen, damit sie ihre Kinder nachhaltig adäquat fördern.*

Thomas Oehring: *Wo wünschen Sie sich an dieser Stelle Unterstützung von der Wirtschaft?*

Dr. Kristina Schröder: *Die Wirtschaft kommt ab dem Jugendalter ins Spiel. Sie sollte auch solchen jungen Bewerbern eine Chance geben, deren Lebenslauf sich weniger mustergültig liest. Jeder Jugendliche hat eine zweite oder dritte Chance verdient. Gerade junge Menschen aus schwierigen Familienverhältnissen können enorm profitieren, wenn sie in ihrem Ausbilder ein Vorbild finden. Ich weiß, dass es viele Unternehmen gibt, die das bereits umsetzen.*

Thomas Oehring: *Was erhoffen Sie sich von der Mitarbeit der Wirtschaftsjunioren an unserem gemeinsamen Projekt?*

Dr. Kristina Schröder: *Ich wünsche mir, dass Sie den Jugendlichen die Möglichkeit geben, in verschiedene Unternehmen hineinzuschnuppern. Jeder einzelne Wirtschaftsjunior kann ein „cooles" Vorbild für die Jugendlichen sein und ihnen interessante Perspektiven aufzeigen. Wenn dann der Ehrgeiz entsteht, „ich will auch mal ein cooler Wirtschaftsjunior werden", und wenn sich auf diese Weise der Ansporn entwickelt, sich in der Schule anzustrengen, dann wäre das super!*

Thomas Oehring: *Wir bieten ja nicht nur „coole" Wirtschaftsjunioren, sondern wir auch prominente Botschafter für dieses Projekt, wie etwa den Schriftsteller Wladimir Kaminer. Darüber hinaus sind wir im Gespräch mit den Söhnen Mannheims …*

Dr. Kristina Schröder: *… was ich sehr gut finde, denn das Ziel, es weit nach oben zu schaffen, braucht Vorbilder.*

Dirk Binding: *Genau deswegen wollen wir den Jugendlichen ja vermitteln, dass Unternehmer nicht nur stocksteife Menschen in Anzügen sind, sondern dass es durchaus Typen sind, die mal etwas lockerer daher kommen und die ihre Sprache sprechen.*

Thomas Oehring: *An dem Interesse unserer Mitglieder merken wir gerade, dass die Wirtschaftsjunioren hoch motiviert sind, sich hier einzubringen. Wir erwarten daher, dass wir in zwei Jahren rund 1.000 Jugendliche an mindestens 80 Standorten erreichen.*

Dr. Kristina Schröder: *Das ist ein bemerkenswertes Vorhaben, für das ich Ihnen viel Erfolg wünsche!*

Dirk Binding: *Und wenn wir dann die ersten 1.000 Chancen verwirklicht haben, beginnen wir mit den nächsten 1.000 …*

Dr. Kristina Schröder: *Hut ab vor diesem Ehrgeiz. Aber genau darum muss es gehen: Ganz oft erleben wir ja Ratlosigkeit bei Jugendlichen, wenn es um ihre berufliche Zukunft geht. Oder sie stecken sich umgekehrt nicht nur ehrgeizige, sondern traumhafte Ziele à la „ich werde Supermodel“. Oder sie wollen Richter oder Arzt werden, haben dafür aber nicht den passenden Bildungsabschluss. Wer aufsteigen will, muss vor allem erst einmal einen vernünftigen Einstieg finden. Dafür sind Vorbilder wichtig. Besonders gut funktioniert das, wenn die Vorbilder einen ähnlichen Lebensweg haben, zum Beispiel, wenn ein Jugendlicher mit Migrationshintergrund sieht: Der junge Unternehmer hier hat auch einen Migrationshintergrund.*

Thomas Oehring: *Hier können unsere jungen Unternehmer – insbesondere diejenigen mit Migrationshintergrund – als lebensnahes Vorbild dienen. Im Rahmen unserer Projektarbeit in den Schulen erleben wir immer wieder, dass Lehrer erstaunt sind, wie schnell wir eine Verbindung zu jungen Menschen aufbauen. Indem wir Jugendlichen signalisieren, „Du kannst in meinem Unternehmen eine Ausbildung anfangen, und das schon nächste Woche, oder zumindest ein Praktikum machen“, schaffen wir es häufig, dass Jugendliche den Schalter umlegen und merken: „Ich bin nicht der Verlierer, sondern ich werde gebraucht“.*

Dr. Kristina Schröder: *Genau darum freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunioren!*

Redaktion: Karsten Taruttis
Erschienen im quip 2 / 2012

3.
Welche Programme gehören zur Initiative JUGEND STÄRKEN?

Die Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verknüpft vier Programme an bundesweit über 800 Standorten zu einem starken Netz, das benachteiligten Jugendlichen und jungen Menschen mit Migrationshintergrund neue Chancen für ihre individuelle Entwicklung und ihre schulische, berufliche und gesellschaftliche Integration bietet:

- **JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region**
- **Schulverweigerung – Die 2. Chance**
- **Kompetenzagenturen**
- **Jugendmigrationsdienste**

JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region

Im Rahmen des Modellprogramms stehen Ausbau und Stärkung der lokalen Vernetzung im Vordergrund. 35 Kommunen erproben neue Strukturen, Instrumente und Verfahren zur effektiven „Verzahnung“ der Angebote und Akteure an den Schnittstellen von Schule, Arbeitsmarkt und Jugendhilfe, um benachteiligten jungen Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt passgenaue Unterstützung „aus einer Hand“ zu bieten. Unter zentraler Verantwortung der Kommune entwickeln die Städte und Landkreise ihre Angebotslandschaft systematisch weiter und stärken die jungen Menschen durch bedarfsgerechte neue Maßnahmen.

Schulverweigerung – Die 2. Chance

Das Programm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ hat das Ziel, Jugendliche, die ihren Schulabschluss durch eine intensiv-schulverweigernde Haltung gefährden, wieder in die Schulen einzugliedern und ihre Chancen auf einen Abschluss zu erhöhen. An rund 190 Projektstandorten stehen bundesweit feste Ansprechpartnerinnen und -partner für die Jugendlichen zur Verfügung. Zusammen mit ihnen, ihren Eltern und Lehrkräften werden individuelle Förderpläne entwickelt, die passgenau auf die persönliche Lebenssituation der Mädchen und Jungen zugeschnitten sind.

Kompetenzagenturen

Die „Kompetenzagenturen“ unterstützen benachteiligte junge Menschen bei dem Weg in die Berufswelt und somit auch dabei, Platz in der Gesellschaft zu finden. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden individuelle

Förder- und Qualifizierungspläne erarbeitet und die Umsetzung kontrolliert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den rund 180 Standorten begleiten die jungen Menschen langfristig und beziehen dabei ihr familiäres und persönliches Umfeld ein.

Jugendmigrationsdienste

Die bundesweit über 400 „Jugendmigrationsdienste“ richten sich speziell an junge Migrantinnen und Migranten. Sie geben sozialpädagogische Hilfestellungen vor, während und nach den Integrationskursen des Zuwanderungsgesetzes und unterstützen die jungen Menschen bei der beruflichen und sozialen Integration mit Schwerpunkt am Übergang von der Schule in den Beruf.

4.

An wen richtet sich der Leitfaden?

Dieser Leitfaden richtet sich in erster Linie an die mehr als 10.000 aktiven Mitglieder und 214 Mitgliedskreise der Wirtschaftsjunioren. Aber auch ehemalige Mitglieder, Förderer und Senatoren sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Der Leitfaden gibt nützliche Hilfestellungen, wie das Projekt inhaltlich und organisatorisch umgesetzt werden kann. Unter Berücksichtigung regionalspezifischer Unterschiede liegt die Handhabung der Projekte jeweils bei den WJ-Kreisen und einzelnen Mitgliedern.

Für uns Wirtschaftsjunioren bietet dieses Projekt die Chance, das vielfältige Engagement der WJ-Kreise im Hinblick auf den Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen.

5.

Welchen Mehrwert bringt uns das Projekt?

Im Angesicht der Tatsache, dass sich die rund 10.000 Wirtschaftsjunioren bereits mit mehr als 500 Projekten in die Gesellschaft einbringen, stellt sich für einige sicherlich die Frage, warum mit „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ ein neues Projekt geschaffen wurde. Das Engagement der Wirtschaftsjunioren in diesem Projekt ist deshalb von großer Notwendigkeit, weil es auf Grund des demographischen Wandels und des bereits existierenden Fachkräftemangels für Unternehmen und für die Zukunftsfähigkeit des Landes überlebenswichtig ist, qualifizierten Nachwuchs zu erhalten.

Wir stehen vor einer großen Herausforderung: Jährlich verlassen bis zu 58.000 Jugendliche die Schule ohne einen Abschluss. Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund sind davon betroffen. Ihre Quote ist im Durchschnitt doppelt so hoch wie die der Jugendlichen deutscher Herkunft. Insgesamt sind es

knapp 1.5 Millionen Jugendliche zwischen 20 und 29 Jahren, die keinen Ausbildungsabschluss vorweisen können.

Mit ihrem starken nationalen und internationalen Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte ist es den Wirtschaftsjunioren möglich, den benachteiligten Jugendlichen Zugang zu Menschen und Unternehmen zu verschaffen, denen sie auf ihrem Lebensweg sonst nie begegnet wären. Dabei kommt gerade die junge Altersstruktur unserer Wirtschaftsjunioren den Jugendlichen zu Gute, da kaum eine Generationslücke besteht.

Wenn wir wirklich an den vielzitierten Satz glauben, dass die Jugend unsere Zukunft ist, ist es heute wie nie zuvor von großer Relevanz, weitere Initiativen zu starten. Das Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ unterstützt benachteiligte junge Menschen bei der Suche nach einer überzeugenden Zukunftsperspektive. Ein besonderer Mehrwert entsteht durch die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsjunioren und sozialpädagogischen Fachkräften aus den JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen bei der Umsetzung vor Ort. Davon profitieren beide Seiten: Die Sozialpädagogen bekommen einen starken Praxispartner und damit neue Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung. Den Wirtschaftsjunioren wird der Zugang zu der ansonsten sehr schwer zugänglichen Zielgruppe erleichtert: Ihnen stehen kompetente Expertinnen und Experten zur Seite, die ihnen helfen, die jungen Menschen zu verstehen und zu erreichen.

Gemeinsam können Wirtschaft und Jugendsozialarbeit geeignete Förderangebote entwickeln, die den Jugendlichen einen wirklichen Mehrwert bieten.

Eines ist gewiss, nämlich dass durch die Begegnung zwischen uns und den Jugendlichen wertvolle Impulse und Inspirationen freigesetzt werden, die lebenswichtig sein können.

Es mag ein wenig aus dem Kontext gegriffen sein, aber ein Zitat des amerikanischen Staatsmannes Benjamin Franklin besitzt auch heute noch Gültigkeit: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

6.

Wie können wir mitmachen?

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser WJD-Projektbüro, das über die ESF-Regiestelle des BMFSFJ (ESF = Europäischer Sozialfonds) und/ oder Servicebüro Jugendmigrationsdienste (JMD) Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.
ACHTUNG: Die Kontaktaufnahme muss dem WJD-Projektbüro gemeldet werden.

7.
Was haben wir davon?

„Gerade weil die Ausbildungsgeneration von heute über den Wohlstand Deutschlands in zehn Jahren mitentscheidet, ist es immens wichtig, dass wir das Potenzial, das wir in unserer Gesellschaft vorfinden, auch gut ausschöpfen. […] Gleichzeitig erleben wir trotz aller Fördermaßnahmen, dass es Jugendliche gibt, die am Ende ihrer Schullaufbahn ohne Abschluss dastehen und nicht in der Lage sind, einen Ausbildungsplatz aufzunehmen. Auch um diese ‚Spätzünder' müssen wir uns noch stärker kümmern. Zum einen natürlich, um ihnen eine Perspektive zu bieten, die sie ohne Berufsausbildung nicht hätten. Zum anderen aber auch, weil wir es uns nicht mehr länger leisten können, auf das Potenzial dieser Jugendlichen zu verzichten."
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Kristina Schröder

Vorteile für den Verband

- **Bildungsprojekte als Aushängeschild**
  Bildungsprojekte sind das Aushängeschild der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Überall in Deutschland finden Projekte statt, mit dem sich die Wirtschaftsjunioren als erfahrene und erfolgreiche Anbieter von Bildungsprojekten einen Namen gemacht haben. Das Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!" gibt uns die Chance, neue Wege des Engagements umzusetzen und so die Bildungskompetenz der Wirtschaftsjunioren Deutschland zu unterstreichen.

- **Glaubwürdigkeit stärken**
  Die Wirtschaftsjunioren sind mit stark zugespitzten Forderungen zum Fachkräftemangel an die Öffentlichkeit gegangen. Jetzt haben wir die Chance, die Politik bei der Erfüllung ihrer Forderungen zu unterstützen und einen Beitrag zum Kampf gegen den Fachkräftemangel zu leisten. Sie haben so die Chance, ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nachzukommen und ihrem Reden auch Taten folgen zu lassen.

Vorteile für die Kreise

- **Unterstützung der Kreise bei der Erarbeitung neuer Projekte / Übernahme von Projektideen anderer Kreise**

- **Direkte Unterstützung der Kreise bei der Umsetzung**
  Im Rahmen des Projekts „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!" erhalten die Kreise direkte Unterstützung bei der Projektplanung und -organisation durch die WJD-Projektbüromitarbeiter.

- **Mehr Aufmerksamkeit durch den Partner Familienministerium**
  Durch den Partner „Bundesfamilienministerium" haben die Wirtschaftsjunioren vor Ort ein zusätzliches Qualitätssiegel, das die Arbeit vor Ort unterstützen kann und der Projektarbeit die Aufmerksamkeit vor Ort

sichert. Das kann unter anderem die Pressearbeit und die Gewinnung von weiteren Partnern oder Sponsoren erleichtern.

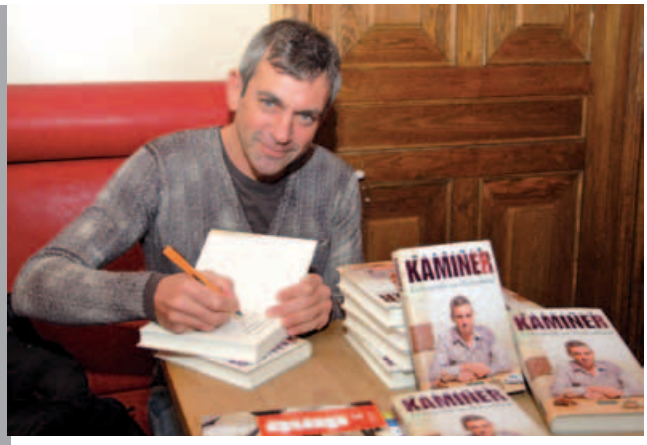
Vorteile für die Mitglieder

- **Zugang zu potenziellen Bewerbern**
  Durch die Kooperation mit Strukturen, in denen benachteiligte Jugendliche begleitet werden, können sich unsere Mitglieder ein Potenzial an zukünftigen Bewerbern und Mitarbeitern erschließen, das ihnen andernfalls nicht zur Verfügung stehen würde. Sie erhalten so einen direkten Zugang zu Jugendlichen, die grundsätzlich motiviert sind, ihr Leben in die Hand zu nehmen, bisher aufgrund ihrer Lebenssituation aber Schwierigkeiten hatten, einen Zugang zur Arbeitswelt zu finden. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist das eine große Chance.

- **Unterstützung einzelner Mitglieder durch WJD-Projektbüro**
  Das Projekt ist so angelegt, dass jedes Mitglied unabhängig vom Engagement des Kreises mitwirken kann und dabei von den Projektmitarbeitern unterstützt wird. Jedes Mitglied kann damit mit Unterstützung des WJD-Projektbüros ein eigenes „Bildungsprojekt“ ins Leben rufen und wird dabei in der Organisation und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

8.

Welche Botschafterinnen und Botschafter unterstützen das Projekt?



Bereits zugesagt haben:

Wladimir Kaminer
Schriftsteller
Er ist der wohl bekannteste Russe Deutschlands. Seine Bücher garantieren regelmäßige Platzierungen in den Bestsellerlisten, und Leseveranstaltungen sind schon Tage vorher ausverkauft. Kaminers berühmte „Russendisko“ ist Kult, und sein gleichnamiger Bestseller wurde jüngst mit dem Schauspieler Matthias Schweighöfer verfilmt.

Hans Wall
Unternehmer
Wall gehört zu den profiliertesten Unternehmern der Werbebranche. Die von ihm gegründete Wall AG führte er von einem mittelständischen Kleinbetrieb zu einem international agierenden Unternehmen.

Maren Valenti

Ex-Olympionikin, erste Frau in der 1. Eishockey-Bundesliga und Pop-Art-Künstlerin

Sie war die erste Frau, die sich in der Männer-Profiliga DEL (Deutsche Eishockey Liga) durchgesetzt hatte. Sie nahm an zahlreichen A-Weltmeisterschaften, Europameisterschaften der Frauen sowie an den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City teil. 2009 wurde sie in die Hall of Fame des deutschen Eishockeys aufgenommen.

Andreas Bayless

Gitarrist, Söhne Mannheims

Der Gitarrist, geborener Berliner mit polnischen Wurzeln und heute Wahl-Heidelberger ist Mitglied der vielfach ausgezeichneten Musikband Söhne Mannheims. Neben seinem Engagement bei den Söhnen Mannheims ist Bayless Gründer der multiethnischen Band „Ensemble Uferlos“.

Sineb el-Masrar

Autorin, Journalistin, Gründerin Frauenmagazin „Gazelle“

Sie gründete im Jahr 2006 die Frauenzeitschrift „Gazelle“ und wurde im selben Jahr von der Bundesintegrationsbeauftragten Maria Böhmer für den Arbeitskreis Medien und Integration in die Integrationskonferenz einberufen. Im Herbst 2010 erschien ihr Buch „Muslim Girls: Wer wir sind, wie wir leben“.

Deutsche Eishockey Liga

DEL

Die DEL ist die höchste Spielklasse im deutschen Profi-Eishockey und wurde 1994 gegründet. Insgesamt umfasst die Liga 14 Mannschaften (Mannheim, Berlin, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Ingolstadt, Hannover, Nürnberg, Augsburg, Iserlohn, Wolfsburg, Hamburg, Straubing, München).

Weitere Prominente sind angefragt.

9.
Welche Preise und Auszeichnungen können wir gewinnen?

Kategorien

Platin	100 Chancen
Diamant	50 Chancen
Gold	25 Chancen

Preise

- **Platin:** Urkunde Platin, Pokal, signiertes Plakat eines Botschafters mit Widmung.
- **Diamant:** Urkunde Diamant, Pokal, Aufkleber „Danke (WJ-Kreis) für 50 Chancen“.
- **Gold:** Urkunde Gold, Aufkleber „Danke (WJ-Kreis) für 25 Chancen“.

Neben Pokalen und Urkunden erwarten euch attraktive Preise wie z. B. handsignierte Bücher von **Wladimir Kaminer**, **Sineb el-Masrar** und **Hans Wall** sowie unterschriebene Plakate von prominenten Botschaftern.

Um besonders engagierte Projekte zu würdigen, ist geplant diese gesondert zu prämieren.

Laufzeit

Die Zählung der Chancen beginnt mit der Frühjahrsdelegiertenversammlung am 23. März 2012 und endet im November 2013.

Regeln

- Alle Projekte **müssen** dem WJD-Projektbüro gemeldet werden (siehe Auskunftsbogen auf Seite 48)
- Die durchgeführten Projekte müssen mit Fotos (bitte beachte die Persönlichkeitsrechte des Jugendlichen – siehe FAQ), ggf. Zeitungsartikel sowie Ergebnisberichte entweder auf postalischem Weg oder per E-Mail an das WJD-Projektbüro gesendet werden.
- Projekte die nicht mit einem ausgefüllten Auskunftsbogen belegt werden, können nicht berücksichtigt werden.

Preisverleihung

Die erste Preisverleihung erfolgt im **Dezember 2012**: Die aktivsten Kreise werden vom Bundesvorsitzenden, während seiner Deutschlandreise, ausgezeichnet und in ihren Kreisen besucht. Eine Veröffentlichung im quip-Magazin sowie auf der Homepage ist garantiert.

Eine zweite Preisverleihung findet im **Dezember 2013** in Berlin unter Anwesenheit prominenter Botschafter statt.

10.
Welche Projektbausteine stehen zur Auswahl?

Wir schlagen verschiedene Projektbausteine vor, die ihr in eurem Kreis umsetzen könnt:

Projektbausteine im Überblick

Projektbaustein	Beschreibung	Zeitaufwand
1. Ein Tag Azubi	Jugendliche schlüpfen für einen Tag lang in die Rolle eines Auszubildenden.	1 Tag
2. Unternehmer zu buchen	Unternehmer besuchen Jugendliche aus den Programmen von JUGEND STÄRKEN und geben ihnen Einblicke ins Arbeitsleben.	1-3 Stunden
3. Offenes Unternehmen	Jugendliche besuchen und „erkunden“ ein Unternehmen in ihrer näheren Umgebung.	1-3 Stunden
4. Coach 4 Life	Unternehmer begleiten interessierte Jugendliche über einen längeren Zeitraum als Coach / Mentor.	6 Monate
5. Schüler-praktikum	Jugendliche arbeiten für einen begrenzten Zeitraum im Unternehmen mit.	1-4 Wochen
6. X-Projekte	Hier habt Ihr die Chance, eigene Projektideen zu entwickeln oder bestehende Projekte z.B. das Üben von Bewerbungsgesprächen so anzupassen, dass sie für das JUGEND STÄRKEN-Netzwerk sinnvoll sind.	beliebig

Baustein 1

Ein Tag Azubi

Kurzbeschreibung

Jugendliche schlüpfen für einen Tag in die Rolle eines Auszubildenden.

Hinweis: Die Gruppengrößen sollten überschaubar sein.

Zeitaufwand

1 Tag

Versicherung

Im Vorfeld der Beschäftigung des Jugendlichen sollte dringend die Versicherungspflicht geklärt werden.

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort aus gehen.
- WJD-Projektbüro unterstützt bei der Kontaktherstellung.
- Die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen identifizieren bei sich dann Jugendliche, für die eine Teilnahme interessant sein könnte, und bieten ihnen die Teilnahme an.
- Vorab Benachrichtigung an alle Betriebsmitarbeiter, Pförtner bzw. Auszubildenden über den Besuch der Jugendlichen.
- Im Vorfeld geeignete Räumlichkeiten für Begrüßung und Abschlussgespräch festlegen.
- Erforderliche Schutz- und Sicherheitsmaterialien bereitstellen.
- Begrüßung und kurze Einführung der Jugendlichen über den Betrieb sowie involvierte Mitarbeiter (evtl. Verhaltensregeln) etc.
- Evtl. Klärung der Verpflegungsmöglichkeiten und Ansprechpartner bei auftretenden Problemen.
- Besichtigung des Betriebes mit anschließender Fragerunde in Anwesenheit einiger Auszubildenden.
- Aushändigung eines Zeitplanes für den Tag.
- Aushändigung eines Fragebogens, die der Jugendliche am Ende des Tages beantworten sollte. (siehe Anhang)
- Zuordnung des Jugendlichen an einen Auszubildenden, der ihn durch den Tag begleitet.
- Durchführung eines Abschlussgespräches mit dem Jugendlichen (Feedbackrunde) und Aushändigung einer Teilnehmerurkunde.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, so dass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Aufgaben des Projektes

- Jugendlichen Wertschätzung entgegenbringen (Vermittlung, dass Unternehmer / die Gesellschaft sich für die Jugendlichen interessiert – Die Wirtschaft braucht euch!)
- Einblick in die Berufswelt (Arbeitsabläufe und Unternehmensstruktur etc).
- Kennenlernen eines möglichen Arbeitgebers.
- Vermittlung von Ansprüchen an Auszubildende durch den Arbeitnehmer.
- Förderung der Eigenverantwortung bzw. Eigenständigkeit.
- Sammeln von praktischer Erfahrung.
- Kontakt mit Auszubildenden.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser WJD-Projektbüro, das über die ESF-Regiestelle

und / oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgende WJ-Kreise haben bereits Erfahrungen gesammelt: Offenbach „Schüler als Bosse“, Görlitz „Schüler als Bosse“, Cottbus „Schüler als Bosse“, Frankfurt am Main „Schüler als Bosse“, Flensburg „Chefsessel sucht Schüler“, Sachsen-Anhalt „Ein Tag Chef“, Dessau „Ein Tag Chef“, Ostwürttemberg „Schnupperkurs Chef“.)

(Die Anlage „Fragebogen“ findest Du auf Seite 44 - 45.)

Baustein 2

Unternehmer zu buchen

Kurzbeschreibung

Jugendliche aus den Programmen der Initiative JUGEND STÄRKEN sollen die Möglichkeit erhalten, einen Unternehmer ihrer Wahl zu sich in die Jugendhilfeeinrichtung einzuladen. Durch 10.000 aktive Mitglieder der WJD ist die Auswahl und Vielfalt der Unternehmer sichergestellt.

Teilnehmerzahl: rund **5 Jugendliche**. (Gruppengrößen sollten überschaubar gehalten werden)

Zeitaufwand

1 - 3 Stunden

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Ort und Termin soll in Abstimmung mit einer Einrichtung der Initiative JUGEND STÄRKEN erfolgen.
- Vorab sollten sich die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Betreuern Gedanken über mögliche Fragen an den Unternehmer bzw. die Unternehmerin machen, sowie einige Kernpunkte des Unternehmens kennen. (Aufbau des Unternehmens, Gründungsjahr, welcher Branche zuzuteilen etc.)
- Benötigte Informationen bezüglich des Unternehmens bereitstellen.
- Begrüßung und kurzes Vorstellen des Unternehmers (Werdegang etc.) vor den Jugendlichen.
- Klärung von Unklarheiten.
- Beantworten der Fragen der Jugendlichen.
- Nach Beantwortung aller Fragen, den Jugendlichen anbieten, auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.
- Verabschiedung.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, so dass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Aufgaben des Projektes

- Jugendlichen Wertschätzung entgegenbringen (Vermittlung das Unternehmer / die Gesellschaft sich für die Jugendlichen interessiert – Die Wirtschaft braucht euch!)
- Kennenlernen eines möglichen Arbeitgebers.
- Vermittlung von Ansprüchen an Auszubildende durch den Arbeitnehmer.
- Jugendliche erhalten wichtige Informationen zu verschiedenen Berufen und die dazugehörigen Ansprüche.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser WJD-Projektbüro, das über die ESF-Regiestelle und / oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgende WJ-Kreise haben bereits Erfahrungen gesammelt: Lippe „UMU Unternehmer machen Unterricht“, Saarbrücken „Unternehmer an die Tafel“, Schwerin „Unternehmer als Lehrer“, Augsburg „Junge Unternehmer an Hauptschulen“, Kempten / Oberallgäu „Unternehmer zum Anfassen“, Würzburg „WJ in die Schulen“, Heilbronn-Franken „Businessplantraining für Schüler“.)

Hit Radio
FFH
da. Immer nah
Hit Radio
FFH

Baustein 3

Offenes Unternehmen

Kurzbeschreibung

Betriebserkundung der Jugendlichen in einem Unternehmen in ihrer näheren Umgebung. Dabei lernen die Jugendlichen mehrere Arbeitsplätze und Abläufe des Betriebes kennen.

Teilnehmerzahl: Je teilnehmender Juniorenkreis rund **5 Jugendliche**. (Gruppengrößen sollten überschaubar gehalten werden)

Zeitaufwand

1 - 3 Stunden

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Vorab Benachrichtigung an alle Betriebsmitarbeiter, Auszubildenden, evtl. Pförtner über den Besuch der Jugendlichen.
- Geeignete Räumlichkeiten für Begrüßung und Abschlussgespräch festlegen.
- Begrüßung und kurze Einführung der Jugendlichen in die Geschichte des Betriebes.
- Verhaltensregeln klären und evtl. Schutzkleidung bereitstellen.
- Nach der Besichtigung, den Jugendlichen die Möglichkeit einräumen, noch offene Fragen zu stellen.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen.

Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, sodass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Aufgaben des Projektes

- Jugendlichen Wertschätzung entgegenbringen (Vermittlung, dass Unternehmer / die Gesellschaft sich für die Jugendlichen interessiert – Die Wirtschaft braucht euch!)
- Grenze zwischen Unternehmer und Jugendlichen überwinden.
- Zeichen setzen: Unternehmer sind ansprechbar.
- Einblicke in verschiedene Arbeitsabläufe im Betrieb.
- Kennenlernen eines möglichen Arbeitgebers und einer Ausbildungsmöglichkeit.
- Möglichkeit Bewerbungsunterlagen nach Abschluss der Besichtigung abzugeben.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser Projektbüro in der Bundesgeschäftstelle, das über die ESF-Regiestelle und / oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das Servicebüro des JMD bzw. die Regiestelle des ESF kontaktieren.

Baustein 4

Coach 4 Life

Kurzbeschreibung

Coach 4 Life ist ein Projekt bei der Jugendliche aus sozialschwachen Verhältnissen betreut werden.

Ziel ist es den Jugendlichen über einen Zeitraum von 6 Monaten einen Wirtschaftsjunioren als Ansprechpartner an die Seite zu stellen, der als Mentor bzw. Coach fungieren soll.

Zeitaufwand

6 Monate

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen.
- WJD-Projektbüro unterstützt bei der Kontaktherstellung.
- Die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen identifizieren bei sich dann Jugendliche, für die eine Teilnahme interessant sein könnte, und bieten ihnen die Teilnahme an.
- Terminvereinbarung zum Kennenlernen im Beisein des sozialpädagogischen Betreuers und ggf. der Eltern.
- Bietet den Jugendlichen etwas Spannendes, um das Eis zu brechen: gemeinsamer Besuch, Fußball, kurzer Ausflug etc.
- Gesprächsthemen: Vorstellen der eigenen Person, Hobbys, Freunde, Familie und schulische Ausbildung etc.
- Gesprächsthemen beim zweiten Treffen: Erwartungen besprechen und Grenzen der Patenschaft festlegen.
- Gespräch mit dem Betreuer des Jugendlichen vereinbaren evtl. im Beisein des Jugendlichen.

Allgemeines

- Bei Problemen mit dem Jugendlichen sollte die Organisation sofort benachrichtigt und gemeinsam nach Lösungsalternativen gesucht werden.
- Fundament einer jeden guten Partnerschaft ist ein respektvoller Umgang.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, sodass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Aufgaben des Projektes

- Stärkung des Selbstbewusstseins und Motivation durch individuelle Förderung.
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten und Stellenangeboten.
- Verbesserung der Berufschancen durch Nutzung vorhandener Kontakte.
- Unterstützung im Bewerbungsprozess (Lebenslauf, Anschreiben, Vorstellungsgespräch etc)

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser Projektbüro in der Bundesgeschäftstelle, das über die Regiestelle des ESF und /oder das Servicebüro des JMD Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu den Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgender WJ-Kreis hat bereits Erfahrung gesammelt: Dortmund / Kreis Unna / Hamm.)

QUIZ
WER WIRD
MEDIEN-
GESTALTER

Baustein 5

Schülerpraktikum

Kurzbeschreibung

Jugendliche arbeiten für einen gewissen Zeitraum im Betrieb mit. Die Aufgaben sollten anhand eines Gespräches und eines Leitfadens verdeutlicht werden, in dem klar gelistet ist, was der Jugendliche während eines Praktikums im Unternehmen erlernen soll. Der Inhalt sollte auf die Stärken und Schwächen des Jugendlichen abgestimmt sein. In Betrieben, bei denen es schwierig ist, die Jugendlichen voll einzubinden, sollte der Fokus auf die Beobachtung der Arbeitsprozesse gelegt werden.

Dem Jugendlichen sollte auch unbedingt ein Ansprechpartner bzw. Praktikumsbetreuer zugewiesen werden. Nach Abschluss des Praktikums bekommt der Jugendliche ein Praktikumszeugnis ausgestellt.

Arten von Praktika

Langzeitpraktikum: von einmal in der Woche bis ca. vier Wochen hinweg
Schnupperpraktikum: 1 - 2 Wochen

Zeitaufwand

1 - 4 Wochen

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Um den Jugendlichen gezielte Praktikumsangebote zu machen, sollten Wirtschaftsjunioren und JUGEND-STÄRKEN-Mitarbeiter vorab in Kontakt treten.
- Der Kontakt mit dem Unternehmen wird wie im realen Berufsleben hergestellt. Der Jugendliche bewirbt sich schriftlich und unterzieht sich einem Vorstellungsgespräch.
- Mit Hilfe seines sozialpädagogischen Betreuers bereitet sich der Jugendliche auf diese Herausforderung vor.
- Entsendung eines Bestätigungsschreibens vom Unternehmen an den Jugendlichen.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, sodass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Betreuung des Jugendlichen im Betrieb

- Gemeinsame Anfertigung eines Praktikumsplanes. (angemessene Arbeit)
- Erklärung der Hausordnung im Betrieb. (ganz besonders in Hinsicht auf die Arbeitssicherheit)
- Erklärung der festgelegten Tätigkeiten im Betrieb.
- Zuteilung eines Ansprechpartners im Betrieb.
- Klärung von Fragen des Jugendlichen.
- Kontakt und Kommunikation mit dem Betreuer des Jugendlichen.
- Abschließendes Gespräch nach Beendigung des Praktikums.
- Aushändigung eines Praktikumszeugnisses.
- Anfertigung eines Praktikumsberichts durch den Jugendlichen.

Aufgaben des Projektes

- Kontakte zu einem potenziellen Arbeitgeber werden geknüpft.
- Vermittlung von Ansprüchen an Auszubildenden durch den Arbeitnehmer.
- Förderung der Eigenverantwortung.
- Sammeln von praktischer Erfahrung.
- Kontakte mit Auszubildenden sollen geknüpft werden.
- Durchhaltevermögen soll gestärkt werden.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser Projektbüro

in der Bundesgeschäftstelle, das über die Regiestelle des ESF und /oder das Servicebüro des JMD Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu den Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgende WJ-Kreise haben bereits Erfahrung gesammelt: Heilbronn-Franken „Hauptschule & Wirtschaft gemeinsam zum Erfolg.“)

(Die Anlage „Berichtsheft“ und das „Praktikumszeugnis“ findest Du auf den Seiten 46 und 47.)

Baustein 6

Beispiele für ein X-Projekt

6.1. z.B. Bildungspate

Der Baustein "X-Projekte" ist als freies Modul angelegt, das Kreise ermöglichen soll, kreativ zu werden und gemeinsam mit JUGEND STÄRKEN-Fachkräften eigene Projektideen zu entwickeln und umzusetzen.

Kurzbeschreibung

Bildungspaten unterstützen Jugendliche bei der Berufswahl und beim Bewerbungsprozess. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Bildungspate nur einen Jugendlichen betreut. Unbedingt zu beachten ist, dass Bildungspaten keine Eltern, die Arbeit eines Pädagogen oder Beraters eines Jobcenters ersetzen sollen, sondern eine zusätzliche Bezugsperson darstellen. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam mit dem Jugendlichen eine Bildungspatenschaftsvereinbarung (siehe Anhang) festzulegen.

Zeitaufwand

In der Regel sollten es **ein bis zwei Treffen im Monat** sein, abhängig von der beruflichen Auslastung des Bildungspaten und dem Bedarf des Jugendlichen.

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen.
- WJD-Projektbüro unterstützt bei der Kontaktherstellung.
- Die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen identifizieren bei sich dann Jugendliche, für die eine Teilnahme interessant sein könnte, und bieten ihnen die Teilnahme an.
- Terminvereinbarung zum Kennenlernen im Beisein des sozialpädagogischen Betreuers und ggf. der Eltern.
- Gesprächsthemen: Vorstellen der eigenen Person, Hobbys, Freunde, Familie und schulische Ausbildung etc.
- Gesprächsthemen beim zweiten Treffen: Erwartungen besprechen und Grenzen der Patenschaft festlegen.
- Ziele + Zeitplan gemeinsam schriftlich fixieren und vereinbaren.

Allgemeines

- Bei Problemen mit dem Jugendlichen sollte die Organisation sofort benachrichtigt und gemeinsam nach Lösungsalternativen gesucht werden.
- Fundament einer jeden guten Partnerschaft ist ein respektvoller Umgang.

Weitere Musterbeispiele

- Bietet den Jugendlichen etwas Spannendes, um das Eis zu brechen: gemeinsamer Besuch, Fußball, kurzer Ausflug etc.
- Brainstorming über mögliche Berufswahl.
- Jugendlichen soll Berufsziel auf eine Karteikarte schreiben, die er oder sie in 5 - 10 Jahren erreichen möchte.
- Jugendlichen soll einen Brief an sich selbst verfassen, in dem die Ziele der Patenschaft für die nächsten Monate aufgeschrieben werden.
- Am Ende des Patenprojektes sollte gemeinsam über die Erfolge und Misserfolge gesprochen, sowie ein Erinnerungsfoto gemacht werden.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, sodass den mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Aufgaben des Projektes

- Jugendlichen Wertschätzung entgegenbringen (Vermittlung das Unternehmer / die Gesellschaft sich für die Jugendlichen interessiert – Die Wirtschaft braucht euch!)
- Praxisorientiertes Bewerbungstraining.
- Vermittlung essentieller Kompetenzen für das Berufsleben.
- Verbesserung der Berufschancen durch Nutzung vorhandener Kontakte.
- Unterstützung im Bewerbungsprozess (Lebenslauf, Anschreiben, Vorstellungsgespräch etc).
- Gemeinsame Suche nach geeigneten Stellenausschreibungen.
- Vermittlung von Kompetenzen bei der Stellensuche (Internet, Zeitung etc.).
- Verbesserung der Präsentationsfähigkeit vor potenziellen Arbeitgebern.
- Kontinuierliche Betreuung des Jugendlichen bei der schulischen und beruflichen Laufbahn.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser Projektbüro in der Bundesgeschäftstelle, das über die ESF-Regiestelle und/oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgende WJ-Kreise haben bereits Erfahrung gesammelt: Hamburg „Klassenpatenschaften“, Lichtenfels „Schülerpatenschaftsprojekt“, München „Schülerpatenprojekt“, Wuppertal „Patenprojekt“)

(Die Anlagen „Bildungspatenschaftsvereinbarung“ und das „Tagebuch des Bildungspaten“ findest Du auf den Seiten 42 und 43.)

6.2. z.B. Bewerbungs-training

Der Baustein "X-Projekte" ist als freies Modul angelegt, das Kreise ermöglichen soll, kreativ zu werden und gemeinsam mit JUGEND STÄRKEN-Fachkräften eigene Projektideen zu entwickeln und umzusetzen.

Kurzbeschreibung

Beim Bewerbungstraining sollen gemeinsam mit dem Jugendlichen Bewerbungsunterlagen erstellt werden, die bei den Personalleitern einen positiven Eindruck hinterlassen. Außerdem sollten Vorstellungsgespräche/Bewerbungsgespräche geübt/nachgespielt werden.

Zeitaufwand

Je nach Bedarf des Jugendlichen.

Vorgehen

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen und Sozialarbeitern betreut, sodass den

mitwirkenden WJ-Kreisen und Mitgliedern die Rolle zufällt, als „Motivatoren“ aufzutreten.

Tipps für eine erfolgreiche Projektumsetzung

- Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen.
- WJD-Projektbüro unterstützt bei der Kontaktherstellung.
- Die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen identifizieren bei sich dann Jugendliche, für die eine Teilnahme interessant sein könnte, und bieten ihnen die Teilnahme an.
- Terminvereinbarung zum Kennenlernen im Beisein des sozialpädagogischen Betreuers und ggf. der Eltern.
- Gesprächsthemen: Vorstellen der eigenen Person, Hobbys, Freunde, Familie und schulische Ausbildung etc.
- Gesprächsthemen beim zweiten Treffen: Erwartungen besprechen und Grenzen der Patenschaft festlegen.
- Ziele + Zeitplan gemeinsam schriftlich fixieren und vereinbaren.
- Gemeinsame Erörterung des Berufswunsches des Jugendlichen.
- Erörterung der Fähigkeiten und Kenntnisse des Jugendlichen.
- Gemeinsame Stellenrecherche (Zeitungen, Jobbörsen, Internet etc.)
- Simulation eines Vorstellungsgespräches mit anschließendem Feedback über Auftreten, Sprache, Tabus, Verhalten und Körpersprache etc.
- Hilfe bei der Erstellung eines Anschreibens und tabellarischen Lebenslaufs.

Aufgaben des Projektes

- Verbesserung der Präsentationsfähigkeit vor potenziellen Arbeitgebern.
- Kontinuierliche Betreuung des Jugendlichen bei seiner schulischen und beruflichen Laufbahn.
- Verbesserte Erfolgschance für Bewerbungen.

Kontaktaufnahme

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf **www.jugend-staerken.de** ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser Projektbüro in der Bundesgeschäftstelle, das über die ESF-Regiestelle und /oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust“ Kontakt zu euch aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

(Folgende WJ-Kreise haben bereits Erfahrungen gesammelt: Solingen „Hey Boss – hier bin ich!“ und „Bewerbertraining“, Hagen / Ennepe-Ruhr „Hey Boss – hier bin ich!“, Würzburg „Azubi Check“, Dresden „Azubi Check“, Altenburg „Azubi Check“, Chemnitz „Azubi Check“, Ostprignitz-Ruppin „Azubi Check“, Frankfurt am Main „Bewerbertraining“ und „Assessmenttraining“, Gelnhausen-Schlüchtern „Bewerbertraining“, Offenbach „Bewerbertraining“, Bonn „Bewerbertraining“, Hamburg „Bewerbertraining“, Amberg-Sulzbach „Bewerbertraining“, Bremerhaven „Bewerbertraining SeSi“, Würzburg „Bewerbungsmappen-Check beim IHK Tag der Ausbildungschance“, Essen „Bewerbungscontest“, Schwerin „Bewerbungstraining“, Schwerin „Bewerbungstraining“, Augsburg „Bewerbungscheck“, Giessen-Vogelsberg e. V. „Bewerbungstraining 2.0“, Teltow-Fläming „Assessment-Center Bewerbung“.)

11.
Presse- und PR-Material

Regelmäßige Berichte in der lokalen Presse können ein Türöffner für neue Kooperationen sein.

Ein ausführlicher Presseleitfaden steht euch als Download auf unserer Homepage (www.wjd.de) zur Verfügung.

Da ihr nicht wissen könnt, ob die teilnehmenden Jugendlichen damit einverstanden sind, dass über sie in der Presse berichtet wird, müsst ihr euch das Einverständnis des/der Jugendlichen einholen.

Wie kann ich für das Projekt werben?

Für das Projekt werden in Kürze **Plakate** erstellt, auf denen die prominenten Botschafter zu sehen sind. Die Plakate mit den prominenten Botschafterinnen und Botschaftern stehen für Werbezwecke im Zusammenhang des Projektes zur freien Verfügung. Ergänzend planen wir auch Flyer erstellen.

Wichtig: Für die Gestaltung der regionalen Pressemitteilung steht die Formatvorlage des Bundesverbandes zur Verfügung (siehe unten). Anpassen müsst ihr vor allem das Logo, den rechten Rand mit dem Ansprechpartner und den „Abbinder“, d.h. den kleinen Informationstext über die Wirtschaftsjunioren am Ende der Mitteilung. In der Formatvorlage gibt es auch hierfür einen Formulierungsvorschlag. Steht die Pressemitteilung in direktem Bezug zum Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ (Voraussetzung dafür ist eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen von JUGEND STÄRKEN), ist zudem das Logo des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zu verwenden (Anmerkungen dazu siehe unten). Vom WJD-Projektbüro werden außerdem Textbausteine zum Projekt zur Verfügung gestellt, durch deren Einsatz eine richtige und einheitliche Außendarstellung gewährleistet werden soll.

Nutzung des Logos des Bundesfamilienministeriums

Bei Veröffentlichungen und Verlautbarungen aller Art (z.B. Presseerklärungen, Publikationen, Arbeitsmaterialien, Berichten, Ankündigungen, Einladungen, Tagungsunterlagen, Flyer, Plakate, Radio, Fernsehen und Internet), die in direktem Bezug zum Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ stehen (Voraussetzung dafür ist eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen von JUGEND STÄRKEN), ist in geeigneter Form auf die Förderung durch das BMFSFJ hinzuweisen. Dazu ist das Logo des BMFSFJ zu nutzen. Das Logo sollte immer unten links auf weißem Untergrund stehen und mit dem Zusatz „**gefördert vom**“ versehen werden.

Vor der Nutzung des BMFSFJ-Logos muss diese durch das WJD-Projektbüro freigegeben werden.

Musterpressemitteilung

Junge Unternehmer bieten Chancen für benachteiligte Jugendliche

Wirtschaftsjunioren [XX] unterstützen Projekt mit Bundesfamilienministerium – Prominente als Botschafter

Die Wirtschaftsjunioren [XX] beteiligen sich an dem Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ Ziel des deutschlandweiten Projekts ist, benachteiligte Jugendliche beim Übergang in den Beruf zu unterstützen. „Unser Verband hat sich das Ziel gesetzt, deutschland-

weit mindestens 1.000 Jugendlichen eine Chance zu bieten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen“, sagt [XX], Kreissprecher aus [XX]. „Da war es für uns in [XX] klar, dass wir mitmachen und hier in der Region junge Menschen unterstützen, die es bisher nicht geschafft haben, in der Gesellschaft Fuß zu fassen.“

Das Projekt baut auf der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf. Mit der Initiative unterstützt das Bundesfamilienministerium an über 800 Standorten bundesweit junge Menschen mit schlechteren Startchancen auf ihrem Weg ins Erwerbsleben und setzt damit ein deutliches Zeichen für eine bessere Integration junger Menschen in Deutschland.
Die Wirtschaftsjunioren Deutschland, der mit mehr als 10.000 Mitgliedern bundesweit größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, haben sich dieser Initiative angeschlossen, weil sie als werteorientierte Unternehmer und Führungskräfte ihren Beitrag dazu leisten wollen, dass jeder Jugendliche eine Chance bekommt. „Wir sind froh, dass wir diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe übernehmen dürfen und einen Beitrag dazu leisten können, dass kein Jugendlicher auf der Strecke bleibt“, sagt [XX] . „Wenn es uns gelingt, einen Jugendlichen soweit zu unterstützen, dass er eine Ausbildung antreten kann und will, dann haben wir unser Ziel erreicht.“

Konkret geplant haben die [XX] Wirtschaftsjunioren [hier Projekt + Umfang einfügen]

Das Projekt wird von einer Reihe prominenter Botschafter unterstützt unter anderem der Schriftsteller Wladimir Kaminer, Andreas Bayless von den Söhnen Mannheims und [XX] sowie die Deutsche Eishockey Liga.

Weitere Textbausteine

1.

Mit dem Projekt „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ bindet das Bundesfamilienministerium das Engagement der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V. für benachteiligte junge Menschen in die Netzwerke der Initiative JUGEND STÄRKEN ein. Sozialpädagogische Arbeit und unternehmerisches Engagement werden systematisch miteinander verknüpft, um die Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen junger Menschen mit schwierigen Startbedingungen zu verbessern und ihnen neue Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen.

2.

Sechs verschiedene Projektbausteine, die von den Wirtschaftsjunioren in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften der JUGEND STÄRKEN-Programme umgesetzt werden, ermöglichen den jungen Menschen erste Einblicke in die Arbeitswelt: Sie erhalten dadurch neue Impulse, um einen Schulabschluss oder eine Ausbildung anzustreben und realistische berufliche Perspektiven für sich zu entwickeln.

3.

Mit der Initiative JUGEND STÄRKEN und ihren vier Programmen „Schulverweigerung – Die 2. Chance“, Kompetenzagenturen, Jugendmigrationsdienste und „JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region“ sowie dem neuen Baustein „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend an über 800 Standorten bundesweit junge Menschen mit schlechteren Startchancen auf ihrem Weg ins Erwerbsleben und setzt damit ein deutliches Zeichen für eine bessere Integration junger Menschen in Deutschland.

12.

Fragen und Antworten

1. Warum machen wir das Projekt?

Wir reagieren damit auf den Fachkräftemangel und die hohe Anzahl von Jugendlichen ohne Berufsabschluss. Für uns Wirtschaftsjunioren bietet dieses Projekt die Chance, das vielfältige Engagement der WJ-Kreise im Hinblick auf den Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen.

2. Wie kam das Projekt mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zustande?

Das Bundesministerium ist bei der Suche nach einem Partner aus der Wirtschaft auf unseren Verband aufmerksam geworden und hat uns gebeten, diese wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe zu übernehmen.

3. Was haben wir davon?

Vorteile für den Verband

- Bildungsprojekte als Aushängeschild
- Glaubwürdigkeit stärken

Vorteile für die Kreise

- Unterstützung der Kreise bei der Erarbeitung neuer Projekte / Übernahme von Projektideen anderer Kreise
- Direkte Unterstützung der Kreise bei der Umsetzung
- Mehr Aufmerksamkeit durch den Partner Familienministerium

Vorteile für die Mitglieder

- Zugang zu potentiellen Bewerbern
- Unterstützung einzelner Mitglieder durch WJD-Projektbüro

Eine **Win-Win-Situation** soll entstehen. Die Jugendlichen als auch die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen und wir Wirtschaftsjunioren sollen von diesem Projekt profitieren.

4. Wie erfolgt der Kontakt zu den Jugendlichen?

Der Impuls für eine Zusammenarbeit sollte von den Wirtschaftsjunioren oder einer JUGEND STÄRKEN-Einrichtung vor Ort ausgehen.
WJD-Projektbüro unterstützt bei der Kontaktherstellung. Die JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen identifizieren bei sich dann Jugendliche, für die eine Teilnahme interessant sein könnte, und bieten ihnen die Teilnahme an.

Die Jugendlichen kommen aus dem JUGEND STÄRKEN Netzwerk (JUGEND STÄRKEN – Aktiv in der Region, Kompetenzagenturen, Schulverweigerung – Die 2. Chance und Jugendmigrationsdienste).

5. Wer sind meine Ansprechpartner im WJD-Projektbüro?

siehe Seite 41

6. Kann ich auch selbstständig nach JUGEND STÄRKEN-Fachkräften suchen, ohne das WJD-Projektbüro zu kontaktieren?

Ihr könnt entweder „auf eigene Faust“ Kontakt zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen aufnehmen, die ihr über die Standortkarte auf

www.jugend-staerken.de ausfindig machen könnt. Oder ihr kontaktiert unser WJD-Projektbüro, das über die ESF-Regiestelle und/oder das JMD-Servicebüro Kontakte zu JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen vermittelt.

Interessierte JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen können ebenfalls vor Ort „auf eigene Faust" Kontakt zu Wirtschaftsjunioren aufnehmen, die sie über unsere WJD-Homepage ausfindig machen können. Alternativ können sie unser WJD-Projektbüro oder das JMD-Servicebüro bzw. die ESF-Regiestelle kontaktieren.

7. Die Suche führt zu keinem Ergebnis, was kann ich tun?

Kontaktiere das WJD-Projektbüro (siehe S. 41).

8. Werden die Jugendlichen sozialpädagogisch betreut?

Ja. Die Jugendlichen werden in dem bestehenden Netzwerk bereits von Pädagogen betreut, sodass den mitwirkenden Unternehmern die Rolle zufällt, als „Motivatoren" aufzutreten und Jugendlichen ihre Chancen im Arbeitsleben aufzuzeigen.

9. Dürfen auch Jugendliche unterstützt werden, die nicht aus dem JUGEND STÄRKEN Netzwerk stammen?

Wenn Wirtschaftsjunioren mit Schulen und Jugendlichen, die nicht an JUGEND STÄRKEN-Programmen teilnehmen, zusammenarbeiten möchten, so ist dies grundsätzlich begrüßenswert. **Leider kann dieses Engage-**

ment jedoch nicht unter dem Dach des Projekts „JUGEND STÄRKEN: Junge Wirtschaft macht mit!“ erfolgen, das gemäß Zuwendungsbescheid und Zweckbestimmung auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsjunioren und JUGEND STÄRKEN-Einrichtungen ausgerichtet ist.

10. Können Jugendliche im Nachhinein im JUGEND STÄRKEN Netzwerk aufgenommen werden, so dass sie an dem Projekt teilnehmen können?

Ja. Jugendliche die sozialpädagogische Begleitung der JUGEND STÄRKEN-Fachkräfte benötigen können sich gerne an die Einrichtungen von JUGEND STÄRKEN wenden. Ausgangspunkt der Aufnahme bei JUGEND STÄRKEN sollte der Wunsch des Jugendlichen sein, bei Problemen am Übergang in Ausbildung und Beruf die Beratungs- und Unterstützungsangebote der sozialpädagogischen Fachkräfte der Einrichtungen zu nutzen.

11. Was kann ich tun, falls es Probleme mit dem Jugendlichen gibt?

Zunächst solltest Du das Gespräch mit dem Jugendlichen suchen. Der sozialpädagogische Betreuer oder die erziehungsberechtigten Eltern des Jugendlichen sollten darüber hinaus auch informiert werden. Um Problemen rechtzeitig vorzubeugen, sollte eine regelmäßige Rückmeldung an den sozialpädagogischen Betreuer über den Verlauf der Zusammenarbeit erfolgen.

Es obliegt Dir selbst, auf die Probleme des Jugendlichen einzugehen oder darauf zu verweisen, dass für diese Themen die pädagogisch ausgebildeten Betreuer besser geeignet sind.

12. Was passiert, wenn die Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen nicht stimmt und sich als schwierig erweist?

In diesen Fällen sollte zunächst der Betreuer des Jugendlichen kontaktiert werden um weitere Vorgehensweisen zu klären.

13. Wie hoch ist der zeitliche Aufwand?

Der zeitliche Rahmen ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich. Bei den Projektbausteinen ist der zeitliche Umfang angegeben. Allerdings liegt es im Ermessen und in der Entscheidung des jeweiligen Unternehmers, die Betreuung zeitlich auszudehnen.

14. Wo melde ich mein Projekt an und was ist dabei zu beachten?

Alle Aktivitäten sollten dem WJD-Projektbüro gemeldet werden. Die durchgeführten Projekte müssen mit einem Belegschein (siehe Anlage) ggf. Zeitungsartikel sowie Ergebnisberichten entweder auf postalischem Weg oder per E-Mail an das WJD-Projektbüro gesendet werden. Projekte, die nicht mit einem Belegschein und/oder Zeitungsartikel belegt werden, werden nicht berücksichtigt.

15. Dürfen wir das Logo des Bundesfamilienministeriums und JUGEND STÄRKEN Netzwerk nutzen?

Ja, aber nur wenn ein direkter Bezug zum Projekt gegeben ist. Die Voraussetzung dafür ist die Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus dem JUGEND STÄRKEN-Netzwerk. Die Richtlinie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend besagt: Bei Veröffentlichungen und

software

Verlautbarungen aller Art (z.B. Presseerklärungen, Publikationen, Arbeitsmaterialien, Berichte, Ankündigungen, Einladungen, Tagungsunterlagen, Flyer, Plakate, Radio, Fernsehen und Internet) ist in geeigneter Form auf die Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hinzuweisen. Das BMFSFJ-Logo ist auf allen Publikationen des WJD-Projektbüros anzubringen (i.d.R. unten links auf weißem Hintergrund mit dem Zusatz „gefördert vom“). Von den Veröffentlichungen sind dem WJD-Projektbüro zwei Freiexemplare unaufgefordert zu übersenden.

16. Welche Werbematerialien stehen uns zur Verfügung?

Flyer und Werbeplakate werden in Kürze erstellt.

17. Wird es eine Preisverleihung geben für die aktivsten WJ-Kreise und Mitglieder?

Ja. Die erste Preisverleihung erfolgt im **Dezember 2012**, bei der die aktivsten Kreise vom Bundesvorsitzenden ausgezeichnet und in ihren Kreisen besucht werden. Eine zweite Preisverleihung findet im **Dezember 2013** in Berlin statt unter Anwesenheit prominenter Botschafter.

18. Welche Preise und Auszeichnungen könnt ihr gewinnen?

Neben Pokalen und Urkunden erwarten euch attraktive Preise wie handsignierte Bücher von **Wladimir Kaminer**, **Sineb el-Masrar und Hans Wall** sowie unterschriebene Plakate von prominenten Botschaftern.

19. Wird es eine Fachveranstaltung geben?

Ja. Am **16. Oktober 2012** wird es eine Fachveranstaltung unter dem Motto "JUGEND STÄRKEN trifft junge Wirtschaft!" in Berlin geben.

20. Darf ich das Projekt als Unternehmer/ Führungskraft/Kreis finanziell oder durch Sachsponsoring unterstützen?

Wie bei jedem Projekt auf Kreisebene ist es möglich, die Umsetzung des Projektes bei euch durch eigene finanzielle Mittel, Sachsponsoring oder weitere Sponsoren zu ergänzen.

21. Besteht die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung der WJ-Kreise und Mitglieder in ihrer Arbeit vor Ort?

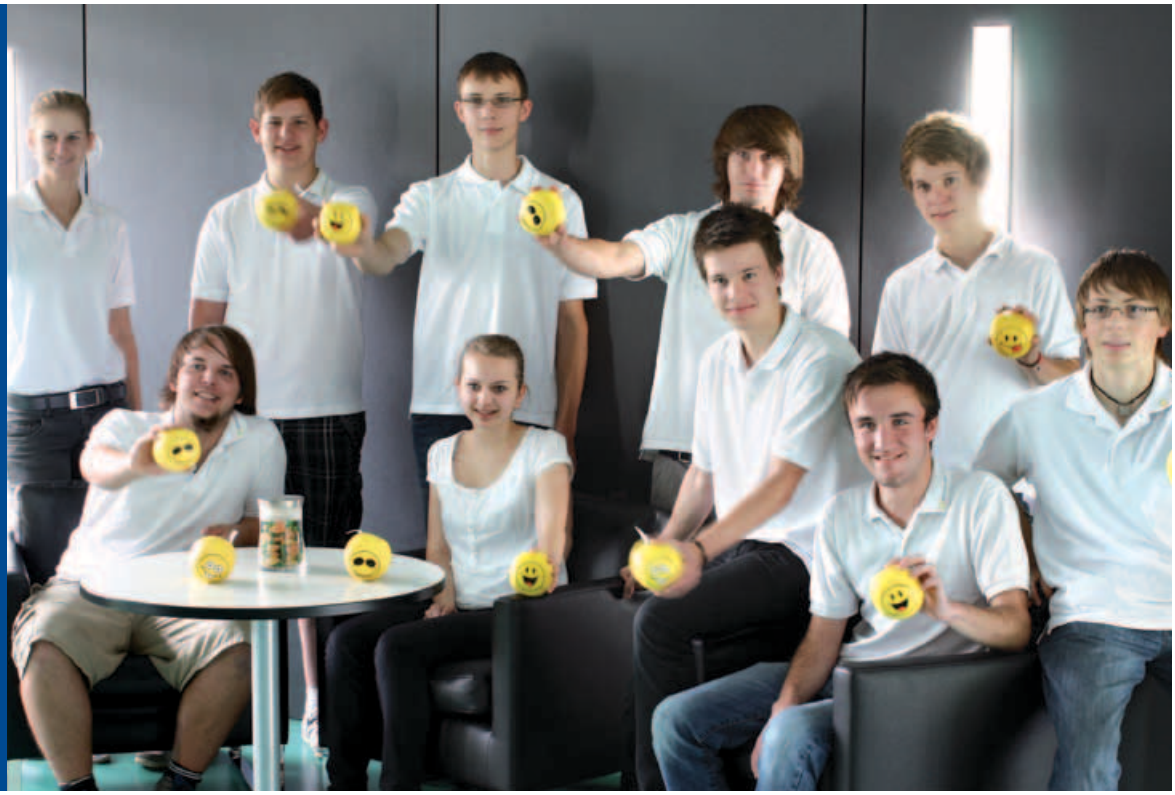
In Ausnahmefällen bzw. bei größeren Veranstaltungen wird ein Projektkostenzuschuss gewährt.

22. Wer kümmert sich um die Pressearbeit?

Grundsätzlich sollte die Pressearbeit von den Kreisen selbst gesteuert werden. Vom WJD-Projektbüro werden den Kreisen Hilfsmaterialien (Flyer, Musterpressemitteilung, Leitfaden etc.) zur Verfügung gestellt. Presseberichte sollten zur Kenntnis dem WJD-Projektbüro zugesendet werden.

26. Warum wird das Projekt evaluiert?

Eine Evaluation des Modellprojekts ist zur Erfolgskontrolle notwendig. Hierzu hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Ramboll Management Consulting GmbH beauftragt.



13.
Ansprechpartner

Holger Kaufmann
Ressortinhaber Bildung
E-Mail: bildung@wjd.de
Internet: www.wjd.de

Martin Hyun
Projektreferent
Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V.
Breite Straße 29
10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30 20308-1524
Telefax: +49 (0)30 20308-1522
E-Mail: martin.hyun@wjd.de
Internet: www.wjd.de

Maren Dingeldein
Projektassistentin
Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V.
Breite Straße 29
10178 Berlin
Telefon: +49 (0)30 20308-1521
Telefax: +49 (0)30 20308-1522
E-Mail: maren.dingeldein@wjd.de
Internet: www.wjd.de

14.
Anlagen

Anlage: Bildungspaten (Beispiel für ein X-Projekt)
Die Bildungspatenschaftsvereinbarung steht als Download auf der Homepage zur Verfügung.

Bildungspatenschaftsvereinbarung
Zwischen Pate / Patin:
und Patenjugendlichen / -er:
Kontakt Pate
Telefonnummer:
E-Mail:
Kontakt Patenjugendliche(r)
Telefonnummer:
E-Mail:
Wir verpflichten uns, folgende Vereinbarungen für unsere Patenschaft einzuhalten: Wir werden uns ____-mal im Monat / alle ____ Wochen treffen. *optional:* Ort: Uhrzeit: **Achtung:** Kann ein Termin nicht wahrgenommen werden, so muss der Pate / der / die Patenjugendliche **drei Tage vorher seine / ihre Abwesenheit melden**.
Pate
Das erwarte ich von der Patenschaft:
Das erwarte ich von meinem Patenjugendlichen:
Mein Beitrag zu der Patenschaft ist:
Patenjugendliche(r)
Das erwarte ich von der Patenschaft:
Das erwarte ich von meinem Paten:
Meine Ziele für unsere Partnerschaft sind:
Mein Beitrag zu der Patenschaft ist:
Ort, Datum, Unterschrift Pate — Ort, Datum, Unterschrift Patenjugendliche(r)

Anlage: Bildungspaten (Beispiel für ein X-Projekt)

Das Tagebuch des Bildungspaten steht als Download auf der Homepage zur Verfügung.

Tagebuch des Bildungspaten
Gespräch vom:
Diese Themen wurden besprochen:
Das wurde erledigt:
Das habe ich meinem Patenjugendlichen empfohlen:
Das haben wir bei dem Treffen erreicht:
Diese Fortschritte konnte ich bei meinem Patenjugendlichen feststellen:
Diese Ziele haben wir gemeinsam vereinbart:
Das habe ich aus dem Treffen gelernt:
Vorbereitungsnotizen für das nächste Treffen am:
Diese Themen möchte ich ansprechen:
Ideen und Vorschläge, die dem Patenjugendlichen von Nutzen sein können:

Anlage: Ein Tag Azubi

Der Fragebogen steht als Download auf der Homepage zur Verfügung. (Der Fragebogen sollte in Zusammenarbeit mit einem Unternehmer oder Azubi bearbeitet werden.)

Ein Tag Azubi – Fragebogen
Fragen zur Person
Name, Vorname:
Alter, Wohnort:
Name der JUGEND STÄRKEN Einrichtung:
Fragen zum Unternehmen
Wann wurde das Unternehmen gegründet?
Von wem wurde das Unternehmen gegründet?
Wie ist der Betrieb entstanden?
Wie viele Mitarbeiter arbeiten in dem Unternehmen?
Welcher Branche ist der Betrieb zuzuordnen?
Was stellt der Betrieb her bzw. welche Dienstleistungen bietet er an?
Welche Abteilungen hat der Betrieb?
Welche Qualifikationsanforderungen stellt der Betrieb an seine Mitarbeiter?
Auf welche Schulfächer wird besonderer Wert gelegt?
Welche Anforderungen gibt es?
Wie sind die Arbeitszeiten?

Bietet das Unternehmen Weiterbildungsmöglichkeiten an? Wenn ja, welche?
Fragen rund um die Ausbildung
Welche Berufe werden im Unternehmen ausgebildet?
Wie viele Auszubildende werden pro Jahr genommen?
Welche Schulabschlüsse haben die Auszubildenden?
Wie lange dauert die Ausbildung?
Wie hoch ist die Ausbildungsvergütung in den verschiedenen Lehrjahren?
Besteht die Möglichkeit nach der Ausbildung übernommen zu werden?
Persönliche Fragen
Könntest du dir vorstellen, in einem der erkundeten Berufsfelder eine Ausbildung zu machen?
Welche Ausbildungsberufe interessieren dich?
Welche Ausbildungsberufe interessieren dich nicht? Und warum?
Wie hat dir der Tag gefallen?
Wurden all deine Vorstellungen / Wünsche erfüllt?
Ort, Datum, Unterschrift

Anlage: Schülerpraktikum

Das Berichtsheft steht als Download auf der Homepage zur Verfügung.

Schülerpraktikum
Berichtsheft von:
Allgemeines
Name des Unternehmens:
Branche:
Standort:
Gründungsjahr:
Beschreibung des Betriebes
Welche Produkte oder Dienstleistungen werden angeboten?
Wie viele Mitarbeiter und wie viel Auszubildende sind im Unternehmen angestellt?
Wie viele Ausbildungsplätze werden pro Jahr vergeben?
Welche Ausbildungsberufe interessieren mich?
Welche Tätigkeiten umfassen die ausgesuchten Ausbildungsberufe?
Welche Kenntnisse und Fähigkeiten werden vorausgesetzt?
Tagesbericht
Datum:
Ort, Datum, Unterschrift Praktikant — Ort, Datum, Unterschrift Aufsichtsperson

Anlage: Schülerpraktikum

Das Praktikumszeugnis steht als Download auf der Homepage zur Verfügung.

Praktikumszeugnis
Herr/Frau _____, geb. am _____ in _____. hat im Zeitraum vom _____ bis zum _____ ein Praktikum in unserem Unternehmen _____ absolviert. *Fließtext*
optional: Entschuldigt gefehlt: Unentschuldigt gefehlt:
Zusätzliche Bemerkungen:
Ort, Datum, Unterschrift/Unternehmensstempel

Anlage: Auskunftsbogen

Der Auskunftsbogen steht als Download auf der Homepage zur Verfügung.

Auskunftsbogen	
Ich habe eine Chance ermöglicht …	
Vorname, Name:	
WJ-Kreis:	
Projektbaustein:	
Jugendliche(r):	
Geschlecht:	
Alter:	
Migrationshintergrund:	
JUGEND STÄRKEN Einrichtung:	
Ort, Datum, Unterschrift Wirtschaftsjunior	Ort, Datum, Unterschrift Jugendliche(r)

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Impressum

Herausgeber
Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V.
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 20308-1515
Fax: +49 (0) 30 / 20308-1522
E-Mail: wjd@wjd.de
Internet: www.wjd.de

Fotos
Peter Adamik
Karsten Taruttis
Thomas Rosenthal
Sylvia Heimes
Wirtschaftsjunioren

Stand
Juli 2012

Gestaltung
Atelier Hauer + Dörfler, Berlin

Druck
Comuto Digital Media GmbH & Co. KG, Augsburg

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

JUGEND STÄRKEN